

LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN!



Der Kreisvorstand hat auf einer Klausur sein Arbeitsprogramm bis zur Bundestagswahl 2013 festgelegt. Über die Ergebnisse könnt Ihr Euch auf den folgenden Seiten informieren.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird in den kommenden Monaten die Vorbereitung der Kommunalwahl sein. Der Kreisvorstand versteht sich dabei als Dienstleister für die Ortsvereine und bietet — wo es möglich ist — seine Hilfe an. Wenn Ihr Rat und Unterstützung benötigt, sprecht uns an. Auf Seite 7 findet Ihr Eure Ansprechpartner. Ebenso steht Eva Dreger in der Kreisgeschäftsstelle bereit. Inhaltlich kann Euch sicher auch die Kreistagsfraktion weiterhelfen. Gelegenheit zum Gespräch gibt es auch auf einer der vielen Veranstaltungen, die in den kommenden Monaten geplant sind: auf unseren öffentlichen Foren zum Kreiswahlprogramm, auf unserem Kreisparteitag am 17. November und auf den Kreisparteiausschusssitzungen, zu denen die Vorsitzende Sabrina Jacob einladen wird. Last but not least sind die Sitzungen des Kreisvorstandes parteiöffentlich. Nutzt die Gelegenheiten!

Ein weiterer Schwerpunkt ist unser Parteijubiläum. 150 Jahre jung wird die SPD im nächsten Jahr. Wer sich vergegenwärtigt, welche Jahrestage es 2013 zu begehen gibt, erfasst vielleicht die Bedeutung dieses Jahres: 130. Todestag von Karl Marx, 80. Jahrestag des Ermächtigungsgesetzes — Rede von Otto Wels, 80. Jahrestag des Verbotes der SPD durch die Nazis, 100. Geburtstag von Fritz Erler, 100. Todestag von August Bebel, 95. Jahrestag der Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann, 50. Todestag von Erich Ollenhauer, 100. Geburtstag von Willy Brandt.

Wir wollen zeigen, woher die SPD kommt und wohin sie will. Insofern passt es gut, dass das Jubiläumsjahr in ein Wahljahr fällt. Denn nach der Kommunalwahl folgt im Herbst die Bundestagswahl — ein weiterer Schwerpunkt der Kreisvorstandsarbeit im kommenden Jahr!

Ich weiß, dass all diese Aktivitäten — noch dazu nach einem anstrengenden Landtagswahlkampf — uns auch für einen längeren Zeitraum beschäftigen könnten. Denn es gibt ja auch noch weitere Baustellen und Herausforderungen, die gemeistert werden müssen, z. B. die unbefriedigende Entwicklung der Mitgliederzahlen. Ich setzte darauf, dass wir viele Aktivitäten miteinander verzahnen: Wahlkampf und Feierlichkeiten — das passt zusammen! Und wann — wenn nicht bei solchen Gelegenheiten — sollte es besser klappen, neue Mitglieder zu gewinnen?

Herzliche Grüße
Euer

Sönke Rix, Kreisvorsitzender

AUS DER REDAKTION:



Liebe Genossinnen und Genossen,

das „Kreis-Info“ wird auch künftig mit Hilfe eines Redaktionsteams mindestens 4mal jährlich erscheinen.

Der Kreisvorstand hat mich gebeten, weiterhin als Chefredakteur zu fungieren. Wir suchen aber noch viele weitere Interessierte für unsere Redaktion.

Auch Eure Artikel, seien es politische Beiträge oder Berichte aus den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften, sind herzlich willkommen!

Dankbar sind wir auch, wenn Ihr uns Fotografien aus dem Parteileben in RD-Eck zu Verfügung stellt.

Meldet Euch gerne bei mir:
goetz.borchert@spd-rd-eck.de

Solidarische Grüße
Euer Götz

SPD-KREIS-INFO

Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Kreisverband
Rendsburg-Eckernförde
Nienstadtstraße 10
24768 Rendsburg
Sönke Rix, Götz Borchert

Redaktion: Götz Borchert, Moritz Deutschmann, Axel Diehl, Andreas Fleck, Jürgen Strack, Manfred Tank

NEUES AUS DEM KREISVORSTAND ERGEBNISSE DER KLAUSURTAGUNG

Der neu gewählte Kreisvorstand hat am 31. August und 1. September 2012 eine Klausurtagung in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente durchgeführt. Die wichtigsten und interessantesten Ergebnisse haben wir in diesem KREIS-INFO für Euch zusammengefasst.

Struktur der SPD Rendsburg-Eckernförde und ein neuer Mitgliederbeauftragter

Der Trend in der SPD setzt sich fort: Unsere Partei wird kleiner und älter. Die SPD Rendsburg-Eckernförde hatte am 20. August 2012 2.356 Mitglieder (02.09.2010: 2.404), davon sind 816 Frauen (34,6 Prozent).

Von unseren Mitgliedern haben 276 (ca. 12 Prozent) ein Mandat in ihrer jeweiligen Gemeindevertretung inne oder sind bürgerliche Mitglieder.

Die Mitgliederzahl nimmt jedoch leider kontinuierlich ab (1990: 4.166 Mitglieder). Im bisherigen Kalenderjahr 2012 stehen 78 Zugängen (49 Eintritte, 29 Zuzüge) 74 bedauerliche Abgänge (19 Todesfälle, 44 Austritte, 11 Wegzüge) gegenüber.

Zudem ist die SPD Rendsburg-Eckernförde recht alt: 50,8% Prozent unserer Mitglieder sind älter als 60. Vor zwei Jahren waren dies 49,8%.

Von den 76 Ortsvereinen liegen mindestens 12 aufgrund der geringen Mitgliederzahl an der Existenzgrenze.

Der Kreisvorstand hat angesichts dieser Entwicklung Carsten Peschel als Mitgliederbeauftragten benannt. Er wird in einer Arbeitsgruppe Ideen zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederpflege erarbeiten:
carsten.peschel@spd-rd-eck.de

Websites, OV-Zeitungen, KREIS-INFO

Der Kreisvorstand setzt sein Engagement im Bereich von Websites und Ortsvereinszeitungen fort. Ansprechpartner für Homepages bleibt Jürgen Strack (juergen.strack@spd-rd-eck.de). Andreas Fleck wird den Artikeldienst

und den Stammtisch für die Redaktionen der OV-Zeitungen fortsetzen:
andreas.fleck@spd-rd-eck.de.

Das KREIS-INFO bleibt das zentrale Medium interner Kommunikation. Wer Interesse an der Mitarbeit in der Redaktion hat, kann sich gerne bei mir melden, auch Artikel nehmen wir immer gerne entgegen (goetz.borchert@spd-rd-eck.de).

Unser Jubiläumsjahr 2013: 150 Jahre SPD

Wir wollen zum Partei-jubiläum ein anspruchsvolles Programm präsentieren. 150 Jahre SPD sind für uns ein Grund zum Feiern. Wir wollen erinnern, forschen und diskutieren.

Ein zentraler Termin wird dabei der Tag der Ortsvereine am 4. Mai 2013 sein. Im ganzen Land sind unsere Ortsvereine an dem Tag aufgerufen eine offene Veranstaltung oder Aktion zum Partei-jubiläum durchzuführen.

Um das gesamte Programm vorzubereiten wird eine Arbeitsgruppe um Heidrun Isolt und mich selbst zu einem Arbeitstreffen am 28. November nach Eckernförde einladen.



Bürgerbeteiligung beim Kreiswahlprogramm 2013 – 2018

Die Vorbereitung der Kommunal- und der Bundestagswahl wird im Zentrum unserer inhaltlichen Arbeit stehen. Wir werden unser Kreiswahlprogramm für die Legislaturperiode 2013 – 2018 unter breiter Beteiligung unserer Mitglieder und der Bürgerinnen und Bürger im Kreis erarbeiten.

Während der Klausurtagung hat der Kreisvorstand „Eckpunkt-Papiere“ zu den Schwerpunkten „Bildung“, „Soziales, Gesundheit, Lebensqualität“ und „Mobilität“ beschlossen. Diese „Eckpunkte“ sind auf der Homepage der Kreis-SPD (www.spd-rd-eck.de) einsehbar und können dort auch kommentiert werden. Zusätzlich hat der Kreisverband rund 160 Vereine und Verbände aus dem Kreis eingeladen, hierzu Stellungnahmen abzugeben. Die „Eckpunkte“ werden außerdem in öffentlichen Veranstaltungen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen und Verbänden aus dem Kreis diskutiert. Die ersten beiden Diskussionsveranstaltungen finden am 21. September in Rendsburg (19 Uhr, Hotel Hansen) zum Thema „Soziales, Gesundheit, Lebensqualität“ und am 22. September in Eckernförde (10 Uhr, Stadthallenrestaurant) zum Thema „Mobilität“ statt.

Erst nachdem wir unsere ersten Ideen ausführlich und auf verschiedenen Wegen diskutiert haben, wird der Kreisvorstand im Herbst einen Entwurf für ein Kreiswahlprogramm vorlegen, das anschließend vom Kreisparteitag am 17. November 2012 debattiert wird.

Der Kreisvorstand freut sich auf die gemeinsame Arbeit mit Euch und ist gerne ansprechbar.

Götz Borchert
(stellvertretender Kreisvorsitzender)



KREIS-SPD BETEILIGT BÜRGERINNEN AM KOMMUNALWAHL-PROGRAMM

Die SPD Rendsburg-Eckernförde hat mit der Erarbeitung des Kreiswahlprogramms für die nächsten fünf Jahre begonnen. Erste „Eckpunkte“ sind auf der SPD-Homepage zu finden: www.spd-rd-eck.de. Auf dieser Entwurfsbasis will die SPD mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden über die Politik für unseren Kreis diskutieren.

Konkret funktioniert das auf drei verschiedenen Ebenen:

Jede/r kann Kommentar und Meinung zu jeweils als wichtig empfundenen Punkten und Themen über die obige Website online mitteilen oder aber auch schreiben: SPD-Kreisverband, Nienstadtstr.10, 24758 Rendsburg.

Am direktesten ist der persönliche Austausch auf einer der öffentlichen Foren zum Kreiswahlprogramm der SPD:

Um das Thema **Soziales, Gesundheit, Lebensqualität** geht es am Freitag, 21. September 2012, 19:00 Uhr im Saal des Hotel Hansen (Bismarckstr.29, 24768 Rendsburg).

Zum Thema **Mobilität** gibt es ein Forum am Samstag, 22. September 2012, um 10:00 Uhr im Stadthallenrestaurant (Am Exer 1, 24340 Eckernförde).

Das Thema **Bildung** wird öffentlich beraten am Samstag, 27. Oktober 2012, um 10:00 Uhr im Grünen Salon des Hotel Carstens (Holstenstr.23, 24582 Bordesholm)

Alles weitere auch unter www.spd-rd-eck.de.

Wir freuen uns auf Eure Beteiligung!

BUNDESTAGSKANDIDATUR: SÖNKE RIX IST EINZIGER BEWERBER



Sönke Rix ist der einzige Bewerber der SPD für die Bundestagskandidatur im Wahlkreis 04 / Rendsburg-Eckernförde.

Der SPD-Kreisvorstand begrüßt die Kandidatur. Wir freuen uns, dass Sönke wieder für den Bundestag antreten möchte. Er hat in den vergangenen sieben Jahren im Bundestag, in Rendsburg-Eckernförde aber auch in unserer Partei erfolgreich Politik gestaltet. Er ist dynamisch und steht für eine progressive Familienpolitik. Sein Engagement gegen Rechtsradikalismus und für Toleranz und eine Stärkung der Demokratie ist vorbildlich.

Sönke ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestags. Er arbeitet dort im Ausschuss für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Seit Anfang des Jahres ist

Rix auch Mitglied im Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages zur Mordserie der rechtsextremen Terrorgruppe NSU.

Die endgültige Entscheidung über die Kandidatur fällt in der Wahlkreis-Konferenz am 17.11.2012 in Rendsburg. Formal sind Kandidaturen noch bis zum Wahlgang auf der Wahlkreis-Konferenz möglich. Um jedoch ein faires Verfahren zu ermöglichen und allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, Bewerber kennen zu lernen, hatte der Kreisvorstand bereits vor der Sommerpause als Stichtag für Bewerbungen den 05. September 2012 bekannt gegeben.

Auch wenn der Kreisvorstand keine regionalen Vorstellungsrunden organisiert, ist Sönke natürlich gerne bereit, zu Euch in die Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften zu kommen. Vereinbart bitte direkt mit seinem Büro einen Termin. Außerdem wird es eine Sitzung des Kreisparteiausschusses am 1. Oktober geben, auf der Sönke noch einmal Rede und Antwort steht. Eine Einladung dazu erhaltet Ihr in Kürze.

*Serpil Midyatli
(stellvertretende Kreisvorsitzende)*

WEITERE TERMINE

Dienstag, 18. September, 18.15 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung der SPD-Kreistagsfraktion



Mittwoch, 19. September, 18.00 Uhr
Rendsburg, Nienstadtstraße 10
Sitzung der Gleichstellungskommission



Mittwoch, 19. September, 19.00 Uhr
Rendsburg, Nienstadtstraße 10
Sitzung des SPD-Kreisvorstandes



Freitag, 21. September, 19.00 Uhr
Rendsburg, Hotel Hansen,
Öffentliches Forum zur Kreistagswahl,
siehe Bericht auf dieser Seite



Sonnabend, 22. September, 10.00 Uhr
Eckernförde, Stadthallenrestaurant,
Öffentliches Forum zur Kreistagswahl,
siehe Bericht auf dieser Seite



Montag, 01. Oktober, 19.00 Uhr
Nortorf, Hotel Alter Landkrug
Sitzung der SPD-Kreisparteiausschusses
Thema u.a.: Bundestagswahl



Dienstag, 02. Oktober, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung der SPD-Kreistagsfraktion



Mittwoch, 03. — So. 21. Oktober
Herbstferien



Sonnabend, 27. Oktober, 10.00 Uhr
Bordesholm, Hotel Carstens,
Öffentliches Forum zur Kreistagswahl,
siehe Bericht auf dieser Seite



Dienstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung der SPD-Kreistagsfraktion



Mittwoch, 31. Oktober, 19.00 Uhr
N.N., siehe www.spd-rd-eck.de
Sitzung des SPD-Kreisvorstandes



Mittwoch, 14. November, 19.00 Uhr
N.N., siehe www.spd-rd-eck.de
Sitzung der SPD-Kreisvorstandes



Sonnabend, 17. November, 10.00 Uhr
Rendsburg, Hohes Arsenal
SPD-Kreisparteitag und Wahlkreis-Konferenz zur Wahl eines Kandidaten/einer Kandidatin für die Bundestagswahl 2013

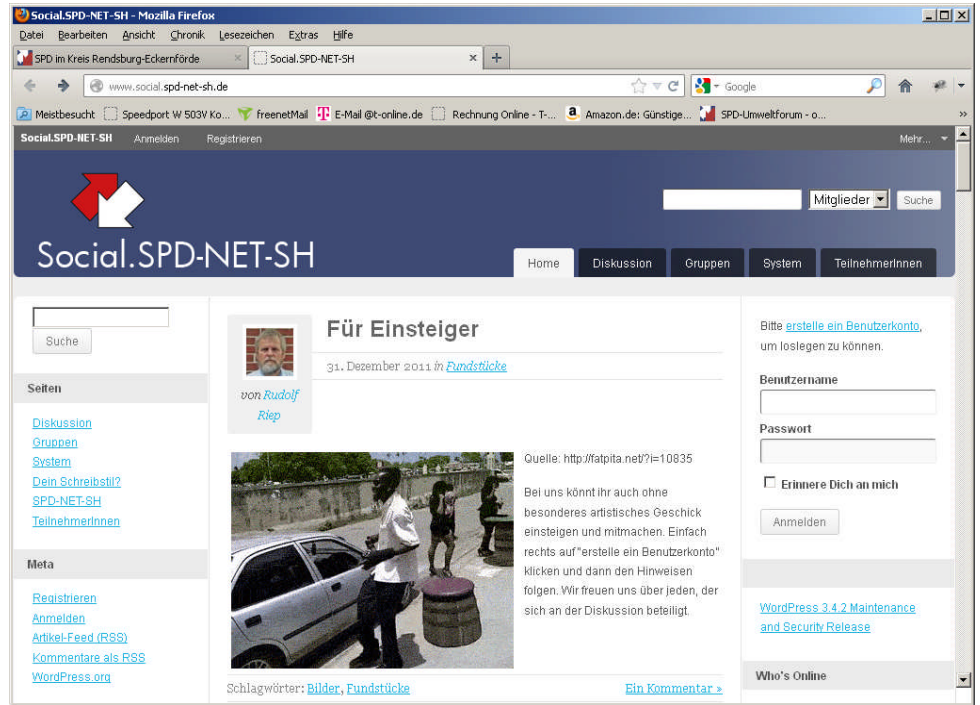
ES MUSS NICHT IMMER FACEBOOK SEIN!

Viele SPD Ortsvereine, Kreisverbände und Arbeitsgemeinschaften betreiben ihre Homepages in der Internet Kooperative SPD-NET-SH.

Im letzten Jahr hat die Kooperative ihr Angebot um ein eigenes soziales Netz erweitert. Dies steht auch Nicht-Mitgliedern offen, von denen wird dann aber erwartet, dass sie ihre politische Orientierung bekanntgeben.

Die Benutzer können Themen, die sie interessieren, öffentliche oder geschlossene Gruppen anlegen und miteinander diskutieren. Alle dort entstehenden oder eingestellten Daten werden von der Internetkooperative verwaltet.

Der Datenschutz ist dort vorrangig. Persönliche Daten werden an keine andere Stelle herausgegeben (es sei denn auf richterliche Weisung). Die Nutzerdaten werden mit keiner anderen Datensammlung abgeglichen.



Bei Missbrauch des Systems für verfassungsfeindliche, rechtswidrige, beleidigende oder rassistische Äußerungen wird der ursächliche Account gesperrt.

Wer neugierig geworden ist und mit

seinen Genossinnen und Genossen einsteigen will:
<http://www.social.spd-net-sh.de>

*Jürgen Strack
(Beisitzer im Kreisvorstand)*

SANIERUNG STATT VERKAUF?

Bereits seit einiger Zeit wird über die Zukunft des kreiseigenen Gebäudes des ehemaligen Kreiskinderheimes in Eckernförde diskutiert. Die Flächen in diesem Gebäude werden derzeit nur zu knapp 60 % genutzt durch den Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik und die Familienhorizonte. Die restlichen Flächen von knapp 1000 qm stehen leer. Bei dem Gebäude besteht ein erheblicher Sanierungsstau.

Vorgeschlagen wurde von CDU und Verwaltung zunächst ein Verkauf des Gebäudes. Der dabei in Diskussion stehende Kaufpreis war jedoch so niedrig, dass dabei bei weitem nicht der Wert erreicht worden wäre, mit dem das Gebäude in den Büchern des Kreises enthalten ist.

Nach einem von der SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde eingereichten Antrag soll daher von der Verwaltung alternativ eine grundlegende auch energetische Sanie-

rung des Gebäudes geprüft werden. Danach wäre über die derzeit genutzten Flächen hinaus auch eine Nutzung der zur Zeit leer stehenden Flächen wieder möglich. Diese Flächen könnten eventuell sogar für kreiseigene Zwecke, wie z. B. den Jugend- und Sozialdienst des Kreises, eine Tagesgruppe und die Kfz-Zulassung genutzt werden, für die der Kreis zur Zeit Räume in Eckernförde angemietet hat. Auch eine teilweise Nutzung durch das Berufsbildungszentrum Eckernförde wäre denkbar.

Zu prüfen ist dabei insbesondere, ob die sicherlich erheblichen Sanierungskosten über die Mieteinnahmen bzw. wegfallende Mietausgaben für Fremdanmietung finanzierbar sind. Auch eventuelle baurechtliche Fragen sollten dabei mit der Stadt Eckernförde geklärt werden.

Nach Ansicht der SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde scheint es möglich, dass eine solche Sanierungslösung



zu einem deutlich besseren Ergebnis für den Kreis führen könnte, als ein Verkauf des Gebäudes erheblich unter Wert.

*Gerhard Gehringer
(stellv. Fraktionsvorsitzender
der SPD-Kreistagsfraktion RD-Eck)*

LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN



Jedes Jahr wirft jeder Deutsche 81,6 Kilogramm Lebensmittel in den Müll. 65 Prozent dieser Lebensmittelabfälle wären völlig oder zumindest teilweise vermeidbar. Europaweit werden Jahr für Jahr 89 Mio Tonnen Lebensmittel verschwendet. Wie kann es sein, dass in einer vermeintlich aufgeklärten Gesell-

schaft so viele Lebensmittel vernichtet oder weggeworfen werden? Ist es die ständige Verfügbarkeit, sind es die prall gefüllten Supermarktregale, die Billigpreise, zu denen kaum ein Landwirt kostendeckend produzieren kann oder ist es schlicht unsere Unkenntnis über die Produktion von Lebensmitteln? Wer sich des Arbeits- und Energieaufwandes einer Tomate bewusst ist, wird sie kaum leichtfertig in die „Tonne“ werfen.

Wir befinden uns vor allem in den westlichen Industrieländern in einer Zeit des Wandels. Neben Massenkonsum und niedrigsten Preisen setzt sich der Trend hin zu mehr Bio und Genuss immer weiter durch. Bewegungen wie „Urban Gardening“ oder „Stadtimker“ haben zum Ziel Natur und Stadt wieder in Einklang zu bringen. Wir müssen diese Chance jetzt nutzen und den Trend unterstützen – damit er nicht ein reines Phänomen einiger Milieus bleibt, sondern eine gesamtgesellschaftliche Bewegung wird.

Wie kann nun die europäische Politik

diese Entwicklung unterstützen? Das Europäische Parlament forderte in diesem Jahr in einer gemeinsamen Entschließung Maßnahmen, um die Lebensmittelverschwendung in der EU bis 2025 um die Hälfte zu verringern und einkommensschwachen Haushalten den Zugang zu Lebensmitteln zu erleichtern. Wir haben die EU-Kommission aufgefordert, eine überzeugende Strategie zu entwickeln, die alle 27 Mitgliedstaaten dazu anhält, das Problem systematisch anzugehen. Und auch die Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik, an der wir im Agrarausschuss gerade arbeiten, bietet Chancen, von politischer Seite der Lebensmittelverschwendung entgegen zu wirken. Denn die Ideen, die auf dem Tisch liegen, werden **vor allem** regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige Landwirtschaft stärken.

Erstaunlich: <http://resterechner.de/>

Ulrike Rodust, MdEP

DEMOKRATIE GIBT ES NICHT ZUM NULLTARIF!

Im Landtag und in den Medien haben die Themen Transparenz und Parlamentarismus in den vergangenen Wochen besondere Bedeutung gehabt. Ausgelöst wurde die Debatte durch Vorstöße der Piraten, die zum einen ein Mehr an Transparenz und zum anderen eine Kürzung der Fraktionsgelder forderten.

Es ist zunächst festzustellen, dass der Landtag bereits deutlich mehr für Transparenz und Öffentlichkeit getan hat als viele denken. Landtagstagungen, Ausschusssitzungen all das findet ja bereits öffentlich statt. Und dabei helfen auch die Fraktionsgelder. Hier lautete der Vorwurf: Wieder einmal würden sich die Parlamentarier das Geld in die eigene Tasche schieben. Die Wahrheit ist, dass wir die Fraktionsgelder bereits in der letzten Legislaturperiode um 10 % gekürzt und den Landtag zusätzlich deutlich verkleinert haben. Diese Verkleinerung bringt nicht nur 2,7 Mio. € an Kos-



tenersparnis, sondern auch mehr Arbeit für die einzelnen Abgeordneten in den Arbeitskreisen, Ausschüssen und vor allem auch in den Wahlkreisen.

Tatsache ist: Demokratie muss uns auch etwas wert sein. Natürlich kann man immer weiter kürzen, wenn man immer weniger Qualität möchte. Ich glaube aber, dass wir an dem Punkt angekommen sind, wo ein Weniger an Mitteln ein Weniger an Qualität bedeutet, zumal ein Weniger an Qualität vor allem auch ein Weniger an

Bürgernähe und damit auch an Transparenz heißen würde. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns vorbereiten, die helfen, die Arbeit der Regierung zu bewerten und zu kontrollieren, kosten Geld, wenn man sie denn vernünftig bezahlen möchte – was für die SPD nicht zur Debatte stehen sollte.

Sollen Abgeordnete weniger Gespräche führen mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Vereinen und Verbänden? Oder sollen sie einen Gutteil ihrer Zeit für Büroarbeit verwenden, Protokolle schreiben, recherchieren usw.?

Sparsam im Umgang mit Steuermitteln immer, aber die „Geiz-ist-geil-Mentalität“ führt in eine Sackgasse der Mittelmäßigkeit und Schäbigkeit – das ist dann in der Tat keine Werbung mehr für Demokratie.

Ralf Stegner, MdL

FAIRANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Auf dem Umweltgipfel der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro beschlossen die Staaten der Welt sich eine Agenda21 zu geben und forderten dazu auf, dass Kommunen in der ganzen Welt sich eigenhändig lokale Projekte vornehmen sollten, um Nachhaltigkeit vor Ort umzusetzen. 20 Jahre danach ist dieser Gedanke und das Motto „global denken – lokal handeln“ aktueller denn je. Mit der Umsetzung hapert es jedoch oft sehr. Zu abstrakt sind manchmal die Themen, zu kompliziert das Erklären von Zusammenhängen und das Umsetzen konkreter Vorhaben.

Auch aus diesem Grund startete im Mai 2012 das Projekt „Inlandsarbeit“ des Bündnis Eine Welt, dem developmentpolitischen Dachverband in Schleswig-Holstein. Das Projekt soll Eine-Welt-Themen „in die Fläche“ bringen, auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen, Initiativen bündeln und Engagierte zusammenbringen.

Der Faire Handel ist Eine Möglichkeit praktisch auf globale Zusammenhänge hinzuweisen. Der Kauf von fairhergestellten Produkten hier im „Norden“ hat massive Auswirkungen auf die Lebensrealität von Menschen im Globalen „Süden“. ProduzentInnen erhalten einen gerechten Preis für ihre Produkte, langfristige Verträge und so eine Zukunft für sich und ihre Familien.

Doch nicht nur wir als KonsumentInnen können durch den Kauf von Fair-Trade-Produkten lokal handeln, sondern auch die Politik kann etwas tun: Die Öffentliche Beschaffung stellt mit einem Volumen von jährlich 360 Milliarden Euro in Deutschland eine erhebliche Marktmacht dar. 50 Milliarden dieser öffentlichen Ausgaben gehen direkt in Entwicklungsländer. Würde dieses Geld in ökologisch und sozialer Art und Weise eingesetzt, könnten weltweit die Lebensbedingungen von vielen ProduzentInnen und die Umweltbedingungen vor Ort erheblich verbessert werden.

Dabei ist öffentliche Beschaffung eine Gemeinschaftsaufgabe von allen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Volksvertreter und Parteien sollten diese

Aufgabe geschlossen angehen und Stellung für Globale Verantwortung beziehen. Viele tun das schon seit längerem: Die SPD hat auf ihrem letzten ordentlichen Parteitag 2011 den Beschluss „Fortschritt für Globale Gerechtigkeit“ gefasst, in dem das Ziel sozialdemokratischer Politik bekräftigt wurde, auf allen staatlichen Ebenen sowohl ökologische, als auch soziale Kriterien bei der Beschaffung umzusetzen. Es ist Zeit, dieses Bekenntnis in den Kommunen des Landes Realität werden zu lassen.

Jede Kommune kann dabei ein Zeichen setzen und Verantwortung übernehmen. In Deutschland haben z.B. knapp 300 Kommunen einen Beschluss gegen den Kauf von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit verabschiedet. Fast 100 Städte sind bundesweit schon als Fair-Trade-Stadt ausgezeichnet worden, in Schleswig-Holstein erste eine einzige.

Die Möglichkeiten zum Handeln sind vorhanden und die Kriterien für jede Stadt im Land erfüllbar. Viele Akteure müssen zusammenkommen und sich gemeinsam der Kampagne annehmen. In Eckernförde hat dies erstaunlich gut geklappt: In nur kurzer Zeit wurden alle Kriterien erfüllt und im Oktober wird die Stadt zur 100. Fair-Trade-Town Deutschlands ausgezeichnet. Warum also nicht in anderen Städten Schleswig-Holsteins? Warum nicht in einem ganzen Kreis? Das Bündnis Eine Welt will diesen Prozess weiter vorantreiben, Erfahrungen und Ideen austauschen und damit zeigen, dass auch Kommunen einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten können. Überzeugend umsetzen müssen es aber die Menschen in den Städten selbst. Was es dazu braucht, sind engagierte Politiker und Bürger, denen es nicht egal ist, wenn mit ihren Steuergeldern Ausbeutung finanziert wird.

Markus Schwarz

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

Fachpromotor für nachhaltige Beschaffung und Fairen Handel

Mail: markus.schwarz@bei-sh.org

Tel.: 0481 6405 9885

Mobil: 0172 573 7044

www.bei-sh.org

<http://www.bei-sh.org/projekt-inlandsarbeit.html>



AG 60PLUS MIT NEUEM VORSTAND

Hans-Peter Robin bleibt Vorsitzender der AG 60plus. Der Sozialdemokrat aus Rendsburg wurde auf der Kreiskonferenz mit allen Stimmen der anwesenden Mitglieder für weitere zwei Jahre als Vorsitzender bestätigt. Zu Beisitzern wurden die Genossen Uwe Fischer und Rolf Meiswinkel aus Eckernförde, Harald Harder aus Rendsburg, Bernhard Fleischer aus Sehestedt, Uwe Krohze aus Nortorf, Peter Ohlsen aus Westerrönfeld, Hans-Peter Warnholz aus Fockbek und Walburga Utecht aus Kochendorf gewählt.

Hans Peter Robin bedankt sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Gertrud Ehrenreich, Heinz Danker, Joachim Duysen, Hans-Peter Bornholdt und Uschi Voss für die jahrelange treue Unterstützung.

„Mehr soziale Sicherheit im Alter sowie Vermeidung und Überwindung von Altersarmut sind schon lange Themen der Älteren in der SPD“ ergänzte der Kreis-

vorsitzende der AG 60plus Hans Peter Robin, „Altersarmut wird der rote Faden unserer Arbeit in den nächsten zwei Jahren sein!“

Die Zunahme prekärer, gering entlohnter Beschäftigungsverhältnisse und das Anwachsen von ungesicherten Selbständigkeiten höhlen unsere sozialen Sicherungssysteme aus. Mindestlohn muss weiterhin auf der Agenda ganz oben stehen.

„Es ist unanständig, wenn Menschen, die ein ganzes Leben lang hart gearbeitet haben, nach 45 Jahren Arbeitszeit eine Rente von 688 Euro erhalten, also Grundsicherung“, so Hans Peter Robin.

Frau von der Leyen hat nach neuesten Berechnungen ihres Ministeriums – millionenfach werden Renten unterhalb der Grundsicherung bis 2030 prognostiziert – eine Zuschussrente bis 850 Euro vorgeschlagen. **Bedingungen:** 45 Jahre im Arbeitsleben, 35 Jahre sozialversichert,



35 Jahre Zusatzversichert.

Ein völliger Irrweg. Die zusätzlich angekündigte Absenkung der Rentenbeiträge auf 19 % macht bei einem Bruttolohn von 2500 Euro nicht einmal 10 Euro aus, dafür kann eine private Absicherung für das Alter wohl kaum bestritten werden, den Arbeitgebern bringt es mehrere Milliarden Ersparnis.

*Hans Peter Robin
Vorsitzender AG 60plus*

NEUE ANSPRECHPARTNER FÜR DIE ORTSVEREINE IM KREISVORSTAND

Der Kreisvorstand hat auf seiner Klausur die Ansprechpartner für die Ortsvereine festgelegt. Die neuen – und teilweise gewohnten – Zuständigkeiten sehen jetzt so aus:

Ortsverein **Altenholz** und das **Amt Dänischenhagen** mit den Ortsvereinen Dänischenhagen, Strande, Schweden-eck:

Götz Borchert

goetz.borchert@spd-rd-eck.de

Amt Schlei-Ostsee mit den Ortsvereinen Barkelsby, Brodersby, Damp, Fleckeby, Güby, Holzdorf, Karby, Loose, Rieseby, Thumby- Sieseby, Waabs, Windeby, Winnemark, **Amt Hüttener Berge** mit den Ortsvereinen Borgstedt, Brekendorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Osterby, Owschlag, Sehestedt und **Amt Eiderkanal** mit den Ortsvereinen Bovenau, Osterrönfeld, Schacht-Audorf, Schülldorf:

Heidrun Isolt

heidrun.isolt@spd-rd-eck.de

Ortsverein **Eckernförde:**

Peter Skowron

peter.skowron@spd-rd-eck.de

Amt Dänischer Wohld mit den Ortsvereinen Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel, Tüttendorf:

Jürgen Strack

juergen.strack@spd-rd-eck.de

Amt Achterwehr mit den Ortsvereinen Achterwehr, Bredenbek, Felde, Melsdorf, Ottendorf, Westensee und die Ortsvereine **Aukrug** und **Ehndorf-Padenstedt:**

Andreas Fleck

andreas.fleck@spd-rd-eck.de

Amt Molfsee und **Amt Bordesholm** mit den Ortsvereinen Molfsee, Blumenthal, Mielkendorf und Bordesholm, Brügge und Wattenbek und Ortsverein **Flintbek:**

Manfred Tank

mandred.tank@spd-rd-eck.de

Amt Nortorfer Land (Emkendorf, Groß

Vollstedt, Langwedel, Nortorf, Timmaspe) und **Wasbek:**

Carsten Peschel

carsten.peschel@spd-rd-eck.de

Ortsverein **Kronshagen:**

Robert Schuster

robert.schuster@spd-rd-eck.de

Amt Fockbek (Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel, Rickert) und Ortsverein **Rendsburg:**

Martin Tretbar-Endres

martin.tretbar-endres@spd-rd-eck.de

Büdelndorf und das **Amt Jevenstedt** (Jevenstedt, Schülp, Westerrönfeld):

Axel Diehl

axel.diehl@spd-rd-eck.de

Amt Hohner Harde (Elsdorf-Westermühlen, Hamdorf, Hohn) und die Ortsvereine **Hanerau-Hademarschen, Hohenwestedt, Osterstedt** und **Todenbüttel** im Amt Mittelholstein:

Martin Klimach-Dreger

martin.klimach-dreger@spd-rd-eck.de

VON BADEWASSER BIS VERKEHRSKONZEPT



Auf den Sitzungen (zwei mal im Monat) der Kreistagsfraktion (**KTF**) wird immer wieder die redaktionelle Mitarbeit am „Kreisinfo“ angesprochen und ich nehme diesen Aufruf an dieser Stelle mal für einen Rück- und Ausblick der letzten bzw. kommenden Jahre, da sich meine erste Legislaturperiode als Kreistagsabgeordneter nun dem Ende zu neigt. Ich will damit alle motivieren, die Lust haben sich in verschiedenste **Themengebiete** einzuarbeiten, sich mal eine der oben angesprochen KTF-Sitzungen anzusehen oder selbst mitzuarbeiten.

Die Vielzahl der Themen, welche kommunal zu bearbeiten sind, habe ich mir dabei durchaus vorstellen können. Durch mein Berufsleben und mein Studium verfügte ich schon über sowohl praktische wie theoretische Berührungspunkte mit der Welt der Politik. Besonders hilfreich war in diesem Zusammenhang die Leitung der **Juso – AG** im Kreis und auch die Mitarbeit im Kreisvorstand (**KV**). Ich war, nach meiner gewonnenen Wahl, dann doch trotzdem überrascht, wie anders und zäh sich dann die Gestaltung der realen Politik gestaltet, was sich besonders nach den zwei mal geänderten Zusammensetzungen der Landesregierungen im politischen Miteinander der Kreistagsfraktionen bemerkbar machte.

Ich bekam, wohl aufgrund meines Inte-

resses und meiner akademischen Laufbahn einen festen Ausschussplatz im Umwelt- und Bauausschuss (**UBA**), welcher inzwischen auch den Bereich des Verkehrs (**UVBA**) umfasst und ich dort auch den stellvertretenden Vorsitzenden stellen darf, wie ich auch umweltpolitischer Sprecher der Fraktion bin. Bei den Themen, mit denen ich mich als Abgeordneter über die funktionale Ausschussarbeit hinaus auseinandersetzen musste, werde ich versuchen mich auf die wichtigsten zu beschränken.

Ein erstes Projekt nach der Wahl im Mai 2008 war die Vorstellung der Studie zur **Verbesserung der Badewasserqualität** im Kreisgebiet, welche der Kreis mit rund 1 Mio. Euro finanziert hatte. Im Rahmen dieser Studie wurden an vier von den insgesamt 72, im Kreis gemeldeten Badestellen intensive Untersuchungen nach dem Ursprung der gemessenen Schadstoffe durchgeführt. Es war meine Aufgabe jetzt im Rahmen der Haushaltsdebatten dafür zu sorgen, dass die in der Studie vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen auch umgesetzt werden. In der Rückschau kann gesagt werden, dass die Summe zwar klein war, aber der Effekt sich für die Badegewässer schon gezeigt hat, denn der Wittensee ist messbar sauberer geworden. Es ist leider sehr bedauerlich, dass im Zuge der ab 2010 einsetzenden **Haushaltskonsolidierungen** keine weiteren Badegewässer unter stärkere Beobachtung genommen werden konnten und sich auch der Posten im Haushalt um 80 % verringert hat.

Das nächste Thema – die Erstellung eines integrierten **Klimaschutzkonzeptes** – ist leider wiederholt nicht von der Mehrheit im Kreistag gebilligt worden und deshalb gibt es bis heute für einen Flächenkreis, der so groß wie das Saarland ist, kein schlüssiges Klimaschutzkonzept. Ein kleiner Hoffnungsschimmer glimmt in diesem Bereich aber noch, denn in den Haushaltsberatungen 2011 stimmten, auf einmal einstimmig, alle der Beantragung von Fördermitteln für die Einstellung eines **Klimaschutzmanagers**. Im gleichen Zug wurde allerdings sofort die halbe Klimaleitstelle im Kreis für vakant erklärt und lief zur Mitte

des Jahres 2012 aus. Bisher gibt es also auch keine Person im Kreis, die sich um Klimaschutz von Seiten der Verwaltung kümmert.

Passend zu dem Klimaproblem ist nach wie vor das Thema der **Windenergienutzung** im Kreisgebiet, wobei es für den Kreis viel mehr um die Abgabe von relevanten Flächenvorschlägen ging. Im Moment warten alle nach den Querelen unter dem vorigen Innenminister Schlie auf die Vorstellung des **Planentwurfes** am Ende dieses Jahres. Von entscheidender Bedeutung ist die juristische Robustheit dieses Planes gegen Einwände nicht berücksichtigter, potenziell aber williger, Anlagenbetreiber.

Die **Stadtregionalbahn** (SRB) stellt im Bereich der Verkehrsinfrastruktur das umfänglichste Projekt dar, welches in jüngster Vergangenheit wieder an Fahrt aufgenommen hat, obwohl nach wie vor noch nicht einmal eine gemeinsame (Land SH, Kiel, Plön, NMS, RD-Eck) Planungsgesellschaft gegründet wurde. Die Ausschussarbeit wird dann maßgeblich noch durch die Vorschläge der Verwaltung bestimmt, so dass man neben der politischen Konkurrenzposition oft auch noch die Haltung der Verwaltung innerhalb der KTF reflektieren muss, um dann einen entsprechenden Antrag formulieren zu können.

Sehr gut waren die beiden **Sommertouren** der Fraktion, in deren Rahmen wir uns mit ausgesuchten Themenkomplexen (Umwelt, Tourismus, Gesundheit und Soziales) zu gewandt haben und die zu einem besseren Verständnis der Prozesse betrogen, was das politischen Arbeiten inhaltlich auf eine bessere Basis stellte.

*Gerrit van den Toren
Mitglied des Kreistages*

Die Kreistagsfraktion tagt im Kreishaus in Rendsburg. Die nächsten Termine:

Dienstag, 18. September, 18.15 Uhr
Dienstag, 02. Oktober, 19.00 Uhr
Dienstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr